

KREATIVES LICHTSPIELHAUS

Patricia Karg ist seit Jahrzehnten eine Fixgröße der heimischen Kunst- und Kulturszene. Der TIROLERIN hat das sympathische Multitalent einen exklusiven Blick in sein großzügiges und offenes Atelierhaus in Thaur gewährt.

Text Judith Haaser Fotos Birgit Pichler, privat



Immer dabei im Atelier: „Jean Tinguely Passepartout von Atelierhaus zu Seifenstein“ ist der letzte Kater aus Patricia Kargs eigener Karthäuser-Zucht.

Vor 19 Jahren erfüllte sich Patricia Karg in Thaur ihren persönlichen Wohnraum. Unter Berücksichtigung ihrer Wünsche und Ideen plante Architekt Wolfgang M. Miess das in vier Ebenen unterteilte Atelierhaus mit insgesamt 300 m² Wohnfläche. Im Zentrum steht dabei das spiralförmige Treppenhaus, von dem ausgehend – ähnlich einem Schneckenaus – alle Räume zum Garten hin ausgerichtet sind. Durch diese Einteilung und viele Fensterflächen wird das Haus jederzeit optimal mit Tageslicht durchflutet. „Licht bedeutet für mich Anwesenheit im spirituellen Sinn!“, ist die renommierte

„ICH MUSS LIEBEN,
WAS ICH TUE.
DIESER ANSPRUCH
IST DIE GRÖSSTE
HERAUS-
FORDERUNG BEI
MEINER ARBEIT.“

Patricia Karg

Künstlerin überzeugt. Dementsprechend ist auch in den Abendstunden die entsprechende Beleuchtung vorhanden und die verspiegelte Fassade wird von außen, passend zum Anlass und zur Jahreszeit, mit unterschiedlichen Farben stimmungsvoll in Szene gesetzt.

Zweckmäßig

Eine Kranschiene führt direkt vom Atelier in den Garten hinaus und ist sowohl ein architektonisch als auch ein statisch tragendes Element. Ein Dreieck aus poliertem Granit am Boden unterbricht den hellen Holzboden und zeigt vom Eingang her in Richtung Atelier und in den Galeriebereich, nimmt



Egal ob Acryl, Aquarell, Öl oder Grafik: Patricia Karg liebt die Abwechslung in der Malerei.

den Besucher auf und lässt ihn zugleich symbolisch einen tiefen See überqueren, wodurch er behutsam von Patricia Karg in ihre Welt geführt wird.

„Das Haus ist für mich wie G'wand“, vergleicht Karg. „Es hält warm, schützt deine Privatsphäre und du bist zugleich wie in einem Nest gestärkt.“ Wohnen ist für die Künstlerin eine individuelle und sehr persönliche Sache: Die omnipräsente Kunst, die vielen Skulpturen und Lichtszenarien – die „Lichtseelen“, wie sie von der Künstlerin selbst genannt werden – durchwirken das Wohnen, leuchten hinaus ins Umfeld und geben eine persönliche Identität.

Zur Person

1961 in Innsbruck geboren

1976-1980 Fachschule für Holz- und Steinbildhauerei in Innsbruck und Gesellenprüfung

1980 - 1987 Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in München, Meisterschülerin von Prof. Hans Ladner und Diplom; seither freischaffend tätig und mehrfach national und international ausgezeichnet, unter anderem mit dem ersten Preis für Skulptur beim Internationalen Syrlin-Kunstpreis in Deutschland, 2009.



Traumhaftes Panorama: In der Glasfassade spiegelt sich die umliegende Bergwelt wider.

Patricia Karg ist eine selbstbewusste Frau, die nicht nur mit sich selbst, sondern auch mit ihrem Äußeren im Reinen ist. Auf die Frage nach ihrem liebsten Möbelstück antwortet sie dementsprechend: „Ich will nicht arrogant klingen, aber das ist mein Körper! Er ist am meisten in „Gebrauch“ und verändert sich dadurch natürlich ständig. Meine Hände sind das Praktischste im ganzen Haus und wie manche Möbel wird auch der Körper im Alter dank seiner Patina erst richtig interessant.“

Interessantes gibt es auch im Essbereich zu entdecken. Dort findet man neben verschiedenen Werken der Künstlerin auch eine von ihr gefertigte Kugel aus Glas und Metall. Diese kann von innen heraus in verschiedenen Farben beleuchtet werden und verbreitet gerade in den Abendstunden eine einmalige, stimmungsvolle Atmosphäre.





Ständig im Wandel: Immer wieder dekoriert und gestaltet Patricia Karg die einzelnen Räume um.

Wohlfühl-Oase

Die körperlich anstrengende Arbeit im Atelier verlangt Patricia Karg einiges ab und zur Entspannung badet sie abends häufig - bevorzugt unter freiem Himmel: Drei Badewannen auf verschiedenen Balkonen sorgen für physisch und psychisch erholsame Stunden.

Dieses bewusste „Abschalten“ musste Karg erst über die Jahre lernen: „Früher habe ich auch in meiner Freizeit oft getüftelt und war permanent am Werkeln.“ Mittlerweile sieht sie das anders und sucht verstärkt nach Qualität und Tiefgang. „Das kann bei einem guten philosophischen Buch sein oder auf dem Gipfel eines Berges - alles dient dazu, mich selbst immer wieder neu zu entdecken.“

Einen Lieblingsplatz im eigentlichen Sinn hat die vielseitige Künstlerin allerdings nicht: „Der perfekte Platz ist neben meinem Glück! Egal, wo ich mich gerade befinde, was ich mache oder ob ich gerade arbeite: Wenn ich an einem Ort glücklich bin, möchte ich nirgends anders sein.“

Die dreieckige Fläche am Boden sorgt für einen bewussten Übergang von draußen nach drinnen.



Im Wohnzimmer wird die ganze Vielfalt des Werkes von Patricia Karg ersichtlich.